

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 9.

Freitag, den 9. Januar.

1846.

Bekanntmachung.

Die jetzige Neujahrsmesse endigt mit
dem 14. Januar 1846,
die nächste hiesige Ostermesse aber beginnt
den 27. April 1846.

Leipzig, den 7. Januar 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Mittwoch den 7. Januar.

Von voriger Sitzung ist noch nachträglich zu bemerken, daß Hr. Bode mer, Fabrikant aus Großenhayn, als Ziegler's Stellvertreter eingeführt wurde. Als der Abg. Scheibner um Unterstützung der Hinterlassenen der bei Annaberg in einer Glashütte Umgekommenen gebeten hatte, erklärte Min. v. Falkenstein: daß ihn diese Verwendung sehr freue und ihr zahlreiche Beiträge zu wünschen wären; damit man aber nicht glaube, als ob die Staatsregierung hier nicht schon möglichst zu helfen gesucht, wolle er bemerken, daß nicht nur durch Aerzte, sondern auch aus Staatsmitteln Unterstützung bereits gegeben sei.

In der Sitzung vom 7. Januar bevortwortete Todt eine Beschwerde Rob. Frieß's und Examer's, Unterdrückung der Vaterlandsblätter betreffend, und eine Petition aus Dresden, welche Wiederaufhebung des Verbotes verlangte; Oberländer eine gleiche Petition aus Lichtenstein, Schaffrath eine gleiche aus Roswein. Jani, von Thielau, von Beschwitz nahmen Veranlassung, gegen die von den bevortwortenden Rednern ausgesprochenen Vorwürfe gegen die Regierung, nachdem eine Discussion zugulassen einstimmig von der Kammer beschlossen worden war, aufzutreten. Hierauf nahm auch der Staatsminister des Innern das Wort, und vertheidigte die getroffene Regierungsvermaßregel, welche insbesondere nicht eher ergriffen worden sei, bis alle andern Mittel erschöpft waren. Todt verlangte hierauf, weil der Herr Minister seine Verordnung vorgelesen, daß auch die Beschwerde vorgelesen werde, was genehmigt wurde und erfolgte. Der Fortgang der Discussion wurde hier durch einen Antrag des Hrn. v. Planitz auf Schluß der Debatte unterbrochen; für diesen Antrag sprach hauptsächlich von Gablenz, dagegen Eschcke, Newitzer, Mezler, Hensel II, Joseph, wobei Brockhaus eine Erläuterung als Mitglied der IV. Deput. gab, als der Abg. Klien auch auf den Schluß dieser Debatte über den Schluß der Debatte antrug. Der Schluß der Debatte selbst wurde gegen 16 Stimmen beschlossen. Minister v. Falkenstein sprach sich hierauf noch über das Verhältniß mit

einigen andern Beschwerden in Presssachen, welches ein Abgeordneter berührt hatte, näher aus, worauf diese Debatte geschlossen wurde, welche mit Lebhaftigkeit geführt worden war und dem Präsidenten Veranlassung gegeben hatte, Beifallsäußerungen der Tribune untersagen zu müssen, so wie den Abg. Hensel II. und den Abg. Mezler, letzteren mit besonderem Nachdrucke, wegen ihrer Ausdrücke auf die Landtageordnung aufmerksam zu machen.

Todt übernahm alsdann das Referat der neuen Landtagsordnung von Neuem. Die wichtigste Frage war: soll ein oder zwei ständische Archivare angestellt werden, und wie viel Gehalt sollen sie bekommen? Sachse wollte, daß diese Stellen nicht so viel Geld kosten und während der Zwischenzeit von einem zum andern Landtage Sinecuren sein sollten, was sie aber würden, wenn zwei Archivare mit so hohem Gehalte angestellt würden. Oberländer: er wüßte sich einen Justus Möser, kein ängstliches Gemüth zum Archivar, er stelle sich in ihm einen Landtschaftssyndicus vor. Dieser müsse Liebe zu seiner Stelle haben, und nicht allein das ganz sein, was er sein solle, sondern es auch bleiben. Dazu müsse er gut bezahlt werden. Minister von Falkenstein: dann müsse der Archivar auch ein Archiv haben, wie das von Justus Möser, um „patriotische Phantasien“ schreiben zu können; zwei Archivare würden sich in ihrer Arbeit incommodiren. v. Thielau: er stimme für zwei Archivare und für den höhern Gehalt (1200 bis 1500 Thlr.; Sachse hatte nur 1000 bis 1200 gewollt) und er gehöre also zu denen, die dem Lande eine Last auferlegen wollten. Aber wenn der Landtag geschlossen sei, so sei Niemand mehr da, der seine Documente bewahre; er erwarte, daß dieser alsdann der Kammer und deren Deputationen, die oft nicht mehr wüßten, wo die eine oder andere Nachricht von früheren Landtagen zu finden sei, zur Hand gehen, oder selbst auch juristische Gutachten abgeben könne. Nach dem Abg. a. d. Winkel bemerkte Minister v. Falkenstein: wenn man den Archivar sich so idealisire, wie Herr v. Thielau, so setze dies eine hohe Bildung voraus, welche oft den Archivar zu Beforgung der gemeinern Arbeiten

nicht werde geneigt sein lassen. Brockhaus: es werde mehr zur Einheit und Zweckmäßigkeit dienen, wenn nur Ein Archivar vorhanden sei; man könne ja zumal mit Einem den Anfang machen, diesem Hilfsarbeiter geben; finde sich, daß dies nicht ausreiche, so könne man dem Archivar immer noch einen zweiten zutheilen, von zweien aber, wenn diese nicht genug zu thun hätten, den einen wieder los zu werden, sei schwerer. Minister v. Beschau: die Kammer habe das, was Einige vom Archivar verlangten, immer in ihren eigenen Arbeitskräften gefunden und werde dies auch ferner können. Wenn bei dem ständischen Archive schon zwei Archivare für nöthig gehalten würden, so würden in der That für das Hauptstaatsarchiv zehn nöthig sein. D. Schaffrath stimmte der Ansicht bei, daß zwei Archivare ernannt würden, und erwartete, daß sie in der Zwischenzeit sich mit der juristischen Literatur und den ausländischen Gesetzen bekannt machen, um hierin nöthigen Falls die Deputationen unterstützen zu können. Hensel II. fand den Gehalt von 1200 Thlr. ausreichend. Meßler erklärte sich für Einen Archivar, weil dieser, wenn er ungetheilt die Kenntniß des Archivs besitze, bessere Auskunft zu geben im Stande sein werde. Vicepräsident Eisenstuck bemerkte, daß Oberländer sich gerirt, indem Justus Möser aus Osnabrück sei, der Gemeinde aber von Moser heiße und Archivar in Stuttgart sei; Oberländer blieb jedoch dabei stehen, daß er allerdings den Justus Möser in Osnabrück gemeint. Georgi schließt sich Henseln an und beantragt die Trennung der Worte: „1200 bis 1500“ bei der Abstimmung. Todt spricht zum Schluß und die Kammer beschließt, nur Einen Archivar anzustellen und seinen Gehalt auf nur 1200 Thlr. festzusetzen.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 26. Novbr. u. 3. Decbr. 1845.

(Fortsetzung und Schluß.)

In einer schriftlichen Eingabe hatte die Deputation zu den Anlagen im Rosenthal an das Plenum den Antrag gestellt, daß dasselbe den Stadtrath

- a) um baldige Verlegung des Rosenthalthores an den Eingang in's Rosenthal,
- b) um Erweiterung des Ausgangs aus der Stadt in das Rosenthal und Abtragung der zeitlichen Einnehmer- und Försterwohnung daselbst,
- c) um Fortsetzung des begonnenen erhöhteren Holzweges in der Richtung nach Soblis hin,
- d) um Eröffnung eines Fahrweges in das Rosenthal ersuchen möge.

Da der Ausführbarkeit dieser Anträge im Allgemeinen ein Bedenken nicht entgegenzustehen schien, selbige auch theilweise mit früheren gegen den Stadtrath ausgesprochenen Wünschen vollkommen übereinstimmen, so beschloß das Plenum, die bemerkten Vorschläge Ersterem zur gefälligen Erwägung anheim zu geben.

Hier nächst referirte der Vorsigende der Localstatutdeputation, daß er über den Sinn der Bestimmung des Begräbnisregulativs, den Gebrauch des städtischen Leichentuchs und die Bezahlung des ausgeworfenen Sages von 3 Thlr. für jeden Gebrauchsfall betreffend, worüber in der Plenarverhandlung am 29. De-

tober 1845 Zweifel entstanden waren, nähere Erkundigung eingezogen, und die Eröffnung erhalten habe,

- a) daß es allerdings die Absicht des Magistrats sei, in jedem Falle, und auch von denjenigen, welche auf die Benutzung von Corporationsleichenbüchern Anspruch zu machen befugt sind, und solche wirklich gebrauchen, den für das städtische Leichentuch angenommenen Tariffatz zu erheben, daß aber derselbe
- b) die Ermäßigung dieser Position von 3 Thlr. auf 1 1/2 Thlr. bei den Begräbnissen der letzten (3ten) Classe, in welcher das Leichentuch benutzt wird, beabsichtige.

Endlich gedachte der Referent

- c) derjenigen Bedenken, welche einer früher von dem Plenum beschlossenen Herabsetzung des für die Kirchen und Schulen aufgenommenen Sages von 26 Ngr. 3 Pf. auf 25 Ngr. in Hinsicht auf die übliche Vertheilung dieser Position entgegenstehen, und empfahl deshalb im Namen der Deputation, den früheren Beschluß aufzugeben, und dafür die Aufnahme des abgerundeten Sages von 27 Ngr. anstatt der ersterwähnten 26 Ngr. 3 Pf. zu beantragen. Dieser Vorschlag erhielt, gleich wie die unter a. und b. angeführten Beschlüsse des Stadtrathes beziehentlich durch Stimmenmehrheit die Zustimmung der Versammlung. Denn ob schon die sub a. gedachte Bestimmung von vielen Seiten als mit der Billigkeit nicht ganz vereinbar mannichfache Anfechtung erfuhr, so glaubte sich doch die Majorität auch hierin der Ansicht des Stadtrathes anschließen zu können, weil der Begräbnisaufwand an sich durch das neue Regulativ vielfach abgemindert wird, und man es für nicht rathsam erkannte, sofort bei Einführung des Regulativs Ausnahmen von der Verpflichtung zu Entrichtung des bezogenen Sages zu statuiren.

Von drei durch die Deputation zum Polizeiamte vorgetragenen Gesuchen erachtete man nur eins zur Bevorwortung für geeignet, während man die beiden übrigen in Ermangelung ausreichender Unterstützungsgründe abzulehnen beschloß.

Am 3. December 1845.

Nach der Mittheilung eines Communicats des Stadtrathes, worin derselbe die Stadtverordneten von der auf den 6. December festgesetzten Einweisung des Herrn Carl Otto Bruner als Stadtrath in Kenntniß setzt, und sie auffordert, diesem Acte beizuwohnen, ging man zur Candidatenwahl Behufs der Wiederbesetzung der in Folge der Reclamation des Hrn. Kaufmann Pohlenz gegen seine Wahl zum Stadtrathe mit Ende des Jahres 1845 zur Erledigung gekommenen Rathsstelle auf Zeit über. Die wirkliche Wahl blieb bis zur nächsten Plenar-sitzung ausgesetzt.

In einem ferner vorgetragenen Communicate benachrichtigt der Stadtrath das Collegium, daß er dem unterm 3/6 September 1845 an Ihn gerichteten Antrag: „gegen die Nothwendigkeit der wegen der Ereignisse am 12. August erfolgten Herbeiziehung und des längeren Verweilens auswärtigen Militärs alhier, so wie gegen das etwaige Anstehen der dadurch veranlaßten Kosten an hiesige Stadtgemeinde bei der betreffenden Behörde zu protestiren“ statt zu geben Bedenken getragen habe, weil nach einer am 6. September bei Ihm eingegangenen

Nachricht die Beggriffung der reitenden Artillerie bereits angeordnet gewesen, und nachdem diese den 9. d. M. erfolgt, den 18. Sept. m. auch die hier einquartiert gewesene Cavallerie in ihre Standquartiere wiederum zurückgekehrt sei, so daß es sich nur noch um die Einquartierung von 11 Mann incl. 1 Wachtmeisters und 23 Pferden gehandelt habe. Im Uebrigen sei wegen des in der Caserne untergebrachten 3. Schützen-Bataillons und der Fußartillerie und wegen deren Verpflegung ebenso wenig als wegen Verpflegung der auf einigen benachbarten Dörfern einquartiert gewesenen Cavallerie-Abtheilungen ein Entschädigungs-Anspruch an die hiesige Stadt erhoben worden. Dagegen sei auf Requisition der Militärbehörde dem nicht in der Caserne untergebrachten Militär, namentlich also der in der Stadt eingelegten Cavallerie und der reitenden Artillerie, während der Zeit ihres Verweilens allhier Quartier mit Mundverpflegung in gewissen von der Militärbehörde bestimmten Häusern beschafft worden, und man habe sich nicht entbrechen können, den mit Einquartierung belegten hiesigen Einwohnern dafür aus der Stadtcasse Zahlung zu leisten.

Wohl aber sei man um Restitution der solchergestalt bezahlten, sich überhaupt auf 4419 Thlr. 28 Ngr. 7 Pf. belaufenden Kosten bei dem Königl. Kriegsministerium eingekommen, und es habe Letzteres in Folge eines von dem Hohen Gesamtministerium gefaßten Beschlusses verordnet, daß zwar dem Antrage auf Ersatz des gedachten Aufwandes nicht entsprochen werden könne, daß aber der Stadt diejenige Entschädigung, welche dem Diconnanzgeseze vom 7. December 1837 gemäß bei Cantonirungen und auf Märschen gegeben werde, auch im vorliegenden Falle aus Billigkeitsrücksichten für die Dauer des Aufenthalts des nach Leipzig gezogenen und außerhalb der Caserne untergebrachten Militärs gezahlt werden solle.

Der Magistrat hat hierauf beschlossen, nochmals wegen Erstattung des gesammten Aufwandes zu remonstriren, und den Stadtverordneten die Gründe, womit derselbe diesen erneuerten Antrag zu unterstützen gedenkt, unter dem Bemerkten mitgetheilt, ihre etwaigen Ansichten und Wünsche in Bezug darauf bis zum 24. December mitzutheilen. Letztere erklärten dem Rathe allenthalben ihr Einverständnis mit dem eingeschlagenen Verfahren, und erachteten insbesondere noch den Umstand zur besonderen Hervorhebung gegen das Hohe Kriegsministerium für geeignet, daß die anher beorderten Truppen auf Anordnung des Stadtcommandanten in sechs hiesigen Gasthöfen haben unterbracht werden müssen, während doch §. 56 und 66 des Gesetzes vom 7. December 1836 die Vertheilung der Mannschaften in den einzelnen Orten den Localbehörden überläßt, eine Maßregel, die jeden Falls nicht ohne Einfluß auf die Höhe des erwachsenen Aufwandes gewesen ist, und welche, da sie namentlich die Beschaffung der Mundverpflegung gegen die ordonanzmäßige Vergütung unmöglich gemacht hat, sich selbst als Rechtsgrund für Rückforderung der erwähnten Unkosten benutzen lassen dürfte. Ebenso schien dem Plenum der im §. 76 des Ordonanzgesetzes bestehende Vorbehalt, so wie die in den §. 24 und 25 dieses Gesetzes aufgenommene Bestimmung:

daß sämmtliche Orte des Landes zur Aufnahme von Militär ohne Unterschied der Waffengattungen verpflichtet sind,

und daß die Einlegung desselben hinsichtlich des Ortes und der Zeitdauer dem Kriegsministerium überlassen bleibt, die Gewährung einer besonderen Vergütung außer der ordonanzmäßigen für diejenigen Orte nicht auszuschließen, in denen für letztere Unterkommen und Verpflegung nicht zu beschaffen ist.

Endlich konnte man die für die Nothwendigkeit des Herbeiziehens auswärtigen Militärs von dem Hohen Kriegsministerium in der oben erwähnten Verordnung aufgestellte Behauptung:

daß, ungeachtet der von der Communalgarde bewiesenen Thätigkeit in der ersten Zeit nach dem 12. August die hiesige Stadt sich in einem Zustande befunden habe, wo die gesetzliche Auctorität gelähmt gewesen sei, nicht als stichhaltig anerkennen, und glaubte diese schon dadurch hinlänglich widerlegt, daß zu keiner Zeit nach dem 12. August den Anordnungen der gesetzlichen Auctorität der Gehorsam verweigert und die Ordnung durch die Communalgarde ohne Concurrenz weder der leichten Infanterie noch der anher beorderten Cavallerie und Artillerie aufrecht erhalten worden ist.

Zu der vom Stadtrathe nach Inhalt eines hierauf in Berathung gezogenen Communicats vom 28. October beschlossenen Dotirung der beiden Marktmeisterstellen mit je 450 Thlr. jährlichem Einkommen einschließlich der auf 40 Thlr. veranschlagten freien Dienstwohnung unter Wegfall aller von den zeitlichen Marktmeistern bezogenen Emolumente, so wie zur Anstellung dreier neuen Rathsbdiener mit einem Wochenlohn von je 2 Thlr. 21 Ngr. und dem üblichen Beitrage zur Uniform, ertheilte das Plenum einmüthig die erforderliche Zustimmung.

Einer weiteren Mittheilung zu Folge hat der Stadtrath für zweckmäßig erachtet, die Stelle des Taxators beim Leihhause unter die Zahl der städtischen Beamtenstellen aufzunehmen, selbige mit einem jährlichen Gehalte von 450 Thlr. zu dotiren und sie nach der durch den Tod Herrn Seidemann's eingetretenen Vacanz Herrn Friedrich August Böhme, zeitlichen Vicepfandverwahrer, zu übertragen. Hierbei gedenkt der Magistrat, daß die Uebersicht der zeitlichen Gehalte des Personals des Leihhauses und der Sparcasse zu der Ueberzeugung geführt habe, daß dieselben sowohl mit denen anderer in gleichen Amtsverhältnissen stehenden Officianten nicht allenthalben im Einklange ständen, als auch insbesondere der Stellung derselben zu ihren Functionen nicht ganz angemessen erschienen. Der Stadtrath hat demnach einen neuen Etat entworfen, durch dessen Annahme im Ganzen eine Mehrausgabe von 436 $\frac{1}{2}$ Thlr. für beide Anstalten herbeigeführt, und zugleich eine Anerkennung der erfolgreichen bereits zwanzigjährigen Directionsthätigkeit des Herrn Leihhausbuchhalters Härtel erzielt wird, und die Zustimmung der Stadtverordneten zu dieser Etatsveränderung erfordert. Diese trugen auf erstatteten gutachtlichen Vortrag ihrer betr. Deputation kein Bedenken, so wohl die Erhebung der Taxatorstelle zur Beamtenstelle unter den mitgetheilten Anstellungs- und Besoldungsbedingungen, als auch die in dem neuen Etat aufgenommene Besoldungserhöhungen, letztere jedoch nicht als etatmäßige, sondern nur als persönliche Zulagen zu verwilligen, und fanden im Uebrigen gegen die bemerkte Ernennung Herrn Böhme's zum Taxator in keiner Weise etwas zu erinnern.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Sonnabend den 10. Januar 9¹/₄ Uhr: Predigt in der Leipzig-Berliner Synagoge.

Edictalladung.

Nachdem die Erben des am 12. April 1845 verstorbenen Bürstenbinders Johann Gottfried Puls hier selbst und die Erben des am 25. Juni 1845 verstorbenen Chirurgen Johann Christian Adam alhier deren Verlassenschaften nur sub beneficio Inventarii angetreten haben und deshalb so wie auf Antrag des gerichtlich bestellten Nachlassvertreters, Herrn Advocat Otto Koch zu Leipzig, Edictalien zu erlassen sind, so werden Gerichtswegen alle, welche aus irgend einem Grunde an die Verlassenschaften des gedachten Bürstenbinders Puls und des gleichfalls erwähnten Chirurgen Adam einen Anspruch zu machen haben, hierdurch geladen,

den 23. Januar 1846,

welchen wir zum Liquidationstermine anberaumt haben, zu rechter früherer Gerichtszeit persönlich oder durch hinlänglich, und was die Ausländer betrifft, durch gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte, unter der Verwarnung, daß sie ansonst für gänzlich ausgeschlossen von gedachten Verlassenschaften und nach Befinden der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, an hiesiger Gerichtsstelle legal zu erscheinen, ihre Forderungen unter Beifügung der Documente und sonstigen Beweismittel anzuzeigen, mit dem Herrn Nachlassvertreter über die Richtigkeit, und unter sich über die Priorität derselben in den vorschriftsmäßigen Säzen binnen sechs Wochen zu verfahren und zu beschließen, auch sodann

den 6. Februar 1846

der Publication wegen der Ausgebliebenen sub poena publicati sich zu gewärtigen, hiernächst aber

den 27. Februar 1846,

welchen wir zu einem Verhörstermine bestimmt haben, wiederum in gleicher Weise und beziehentlich durch zur Abschließung eines Vergleichs instruirte Bevollmächtigte zu rechter früherer Gerichtszeit an ordentlicher Gerichtsstelle alhier sich einzufinden, mit dem Herrn Nachlassvertreter, sowohl unter sich die Güte zu pflegen, auch womöglich einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in dem Termine nicht erscheinen, oder sich nicht oder nicht deutlich erklären, für Einwilligende werden geachtet werden.

Sollte ein Vergleich nicht zu Stande kommen, so ist

der 14. März 1846

zur Inrotulation der Acten, sodann

der 17. April 1846

zur Eröffnung des Locationsurtheils terminlich anberaumt worden, und es wird solches rücksichtlich der Ausbleibenden gedachten Tages Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden.

Auswärtige haben zur Annahme der Ladungen Procuratoren am hiesigen Orte oder im Leipzig zu bestellen.

Lüßchena, den 19. August 1845.

Das Patrimonialgericht daselbst.

Buddeus.

Bekanntmachung.

Erstatteten Anzeigen zufolge sind alhier entwendet worden:

- I. in der Nacht vom 31. vorigen zum jetzigen Monats aus einer in der Salomonstraße gelegenen Restauration ein Burnus von schwarzblauem, gerippten Bukskin, wattirt, mit schwarzem Manchestertragen und dergleichen Aufschlägen versehen, mit schwarzem, in Quadrate abgenähetem Camelot gefüttert und vorn mit schräg eingeschnittenen Taschen, welche so wie der Kragen und die Aufschläge mit Borte besetzt waren;
- II. in den Abendstunden des 4. jetzigen Monats aus einem in der Preißer Straße gelegenen Tanzlocale: ein Burnus von schwarzem Tuche, ringsum mit Borte besetzt, mit schwarzem Camelot gefüttert und mit schwarzem

Sammettragen sowie sogenannten griechischen Ärmeln versehen.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Kleidungsstücke warnend, fordern wir Jedermann, welcher über diese Diebstähle oder die Diebe eine Auskunft zu ertheilen vermag, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 7. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 9. Januar 1846:

Czar und Zimmermann,

komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Koching.

Personen.

Peter I., Czar von Rußland, Zimmer- gefelle, unter dem Namen Peter Michaelow,	Herr Kindermann.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmer- gefelle,	Herrn.
Van Bett, Bürgermeister in Saardam,	Herr Berthold.
Marie, seine Nichte,	Frau Günther-Bachmann.
General Refort, russischer Gesandter,	Herr Salomon.
Lord Synnham, englischer Gesandter,	Herr Vicker.
Marquis von Chateaufauf, französischer Gesandter,	Herr Schneider.
Witwe Brown Zimmermeisterin,	Frau Eicke.
Ein Officier,	Herr Linke.
Ein Gerichtsdiener,	Herr Hoffmann.
Zimmerleute und Einwohner in Saardam.	Bräut und Bräutigam.
Hochzeitsgäste. Holländische Officiere und Soldaten.	Magistrats- personen. Matrosen.

Sonnabend den 10. Januar: **Wilhelm Tell**, Schauspiel in 5 Acten, von Schiller.

Sonntag den 11. Januar: **Die weiße Dame**, komische Oper in 3 Acten, Musik von Bojeldieu.

Abschieds-Concert

von

Miss Dolby.

Nächsten Donnerstag den 15. Januar wird das **Abschieds-Concert von Miss Dolby** im Saale des Gewandhauses stattfinden. Die vorzüglichsten Künstler Leipzigs haben der Concertgeberin ihre Mitwirkung für dasselbe zugesagt die Güte gehabt. Das Nähere wird durch diese Blätter noch bekannt gemacht werden.

Holz-Auction.

Auf dem diesjährigen Schauge des Großschocherschen Reviers sollen

Mittwoch am 14. Januar 1846

von früh 9 Uhr an ca. 300 Langhausen gegen sofortige baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden versteigert werden. Großschocher, den 3. Januar 1846.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Blätter für christliche Erbauung von protestantischen Freunden. 1846. Nr. 1.

Preis des Jahrgangs 20 Ngr.

Diese Blätter, deren Aufsätze meist vom Prediger **Ulrich** in Magdeburg verfaßt werden, bestehen seit Johannis 1842 und erfreuen sich in ganz Deutschland täglich einer größern Theilnahme. Leipzig, 8. Januar 1846. **Otto Klemm.**

Heute wurde ausgegeben **Nr. 1 und 2** der
Allgemeinen Zeitung

für
Christenthum und Kirche.

Herausgegeben von **M. A. Bille.**

Es wird diese Zeitung für eine offene **Ausgleichung der confessionellen Gegensätze**, für die **Heranbildung der verschiedenen Kirchen zu einer höhern Einheit** zu wirken suchen und dadurch zur Vermittlung der reformatorischen Wünsche und Vorschläge, so wie zur Beruhigung der Gemüther beizutragen bemüht sein. Sie will **offene, allseitige, versöhnende Verständigung** befördern. Sie wird den Geist und das Wesen des Christenthums unverrückt festhalten, ebendeshalb **aber auch den wissenschaftlichen Forderungen eines gründlichen, selbstständigen Denkens zu genügen streben.**

Hauptgegenstände der Besprechung werden sein: **der biblische, vom Geist durchdrungene Lehrgehalt, die gottesdienstlichen Einrichtungen und die Kirchenverfassung**, desgleichen die auf diese Gegenstände Bezug habenden **zeitgeschichtlichen Ereignisse, Verordnungen** etc., so wie endlich die betreffenden **Schriften, besonders die Flugschriften.** Je fester die **Allgemeine Zeitung für Christenthum und Kirche** ihren Standpunct, der sich **über dem Kampfsplatze der Confessionen und der dogmatischen Partien** befindet, behaupten wird, um so mehr wird sie stets den unchristlichen Zwiespalt der confessionellen Verhältnisse, so wie die Unfruchtbarkeit der dogmatischen Streitigkeiten in's Auge fassen.

Wie nun die **Allgemeine Zeitung für Christenthum und Kirche** sich **nicht** im Dienste einer Confession oder einer dogmatischen Partei befindet, so auch überhaupt nicht im Dienste des geistlichen Standes; sie **erscheint für den großen Kreis aller denkenden und gebildeten Gemeindeglieder** aus allen Ständen und Berufsarten aller Confessionen. Sie wird also eine **kirchliche Zeitung für die Gemeinde** sein, nicht aber eine Kirchenzeitung im gebräuchlichen Sinne.

Wöchentlich erscheinen wenigstens 2 Nummern ($\frac{1}{2}$ Bogen) in hoch 4. auf Velinpapier, mit **Beilagen; Preis vierteljährlich 1 $\frac{1}{3}$ Thlr.** **Inserionsgebühren** 2 Ngr. für die gespaltene Petitzeile oder Raum.

Alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsexpeditionen, durch welche Prospective und die beiden ersten Nummern **gratis** zu erhalten sind, nehmen Bestellungen an.

Wir empfehlen dieses zeitgemäße Unternehmen allen Freunden der kirchlichen Fortbildung zu christlicher Einigkeit und Eintracht.

Leipzig, im December 1845.

Kenger'sche Buchhandlung.

Für die Besitzer der ersten Auflage von
Richters Repertorium.

Vielfach dazu aufgefordert, habe ich mich entschlossen, für diejenigen, welche im Besitze der ersten Auflage von „**Richters Repertorium zur Gesetzgebung des Königreichs Sachsen**“ sind und die Anschaffung der kürzlich vollständig erschienenen zweiten Auflage wünschen, von heute ab eine wesentliche Begünstigung dadurch zu gewähren:

Daß ich die **neue Auflage**, deren Preis 6 Thlr. ist, gegen Einsendung der ersten Auflage und eines

Aufgeldes von **Zwei und Einem halben Thaler** zu liefern bereit bin. Ich behalte mir jedoch vor, sobald die Anzahl Exemplare, welche zu diesem Umtausch bestimmt sind, vergriffen werden, vorstehende Bestimmungen wieder aufzuheben.

Der Herr Verfasser hat die zweite vielfach vermehrte und bis auf die neueste Zeit ergänzte Auflage mit diplomatischer Genauigkeit bearbeitet, die Mängel und Ungleichmäßigkeiten der ersten Auflage beseitigt, das Ganze in einer zweckmäßigeren Weise umgestaltet und so durch seine unermüdete Sorgfalt dies wahrhaft unentbehrliche Handbuch des sächsischen Rechtsgelehrten zur größtmöglichen Vollkommenheit und Zuverlässigkeit beim Gebrauche gebracht. Auch ist ein ausführliches Register, welches das Nachschlagen erleichtert und die große Reichhaltigkeit dieser Auflage veranschaulicht, beigegeben.

Die vorstehend von mir gemachte Offerte ist so vielfach bezeugt worden, daß ich Exemplare der alten Auflage zum Umtausch

nur bis Ende dieses Monats

annehmen kann.

Leipzig, den 7. Januar 1846.

Bernhard Tauchnitz jun.

In der **Fest'schen** Verlags-Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Contor-Lexikon

für

deutsche Kaufleute.

Eine

gedrängte, aber darum nicht minder vollständige alphabetische Zusammenstellung des Wissensnötigsten aus dem Bereiche der praktischen Handelswissenschaften, mit besonderer Berücksichtigung der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten und des Großgeschäfts,

so wie

des Wechsel-, Fracht-, Schiffahrts-, Zoll- und Versicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w.,

nebst

den nöthigen Formularen zu kaufmännischen Documenten aller Art und einer reichhaltigen Terminologie.

Von

Judolph Schleier.

Cartonn. Preis 2 Thlr.

Neues Etablissement.

Leipzig, den 1. Januar 1846.

Mit dem heutigen Tage haben wir auf hiesigem Plage, Universitätsstraße Nr. 8, eine

Buch- und Musikalien-Handlung

unter der Firma:

Siegel & Stoll

errichtet.

Wir empfehlen uns dem geehrten Publicum bei vorkommendem Bedarfe zu geneigter Beachtung, und geben die Versicherung, daß wir alle uns zukommende Aufträge auf das Sorgfältigste und Billigste ausführen werden.

Siegel & Stoll.

Lotterie-Anzeige.

Mit Kauflosen zur 2. Classe, welche Montag d. 12. Januar geschieht, empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Wöttchergäßchen Nr. 3/436.

Bekanntmachung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, dass ich von jetzt an in der „**goldenen Sonne**“, Gerbergasse, ausspanne und wöchentlich hier eintreffe. Der Spediteur **Herr Julius Ackermann** ebendasselbst wird Güter nach **Stollberg** und Umgegend für mich annehmen. Leipzig, den 9. Januar 1846.

Gottlob Bach,
Frachtfuhrmann aus **Stollberg**.

Konge's Medaille,

die erste, und im schönsten Gepräge empfing
C. Rudolph Perl, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Elegante u. billige Schmuckgegenstände.

Besonderer Umstände halber sollen folgende höchst elegante goldene Schmuckgegenstände, welche sich wegen ihrer beispiellosen Billigkeit vorzugsweise zu Geschenken eignen, sofort ausverkauft werden, als: Damenohrgehänge, neueste Muster v. 1 Thlr. 10 Ngr bis 3 Thlr. 15 Ngr., dergl. Broches 1 Thlr. 10 Ngr. — 3 Thlr., Herrenfingerringe 2—3 Thlr., Herren- und Damenringe jeder Art 20 Ngr. — 1 Thlr. 15 Ngr., Vorstecknadeln in neuesten Mustern 27½ Ngr. — 1 Thlr. 22½ Ngr., Brequetuhrketten für Herren, vorzüglich schön à 4 Thlr., auch silberne Armbänder und Strick-etuis in schönen Mustern 1 Thlr. 15 Ngr. — 2 Thlr. auch eine große Auswahl schönster, echt Pariser kurzer Brequet- und Herren-Uhrketten; dieselben sind zwar nicht von Gold, aber jedenfalls schön und dauerhaft, und kosten nicht mehr als 10 — 27½ Ngr. das Stück. Verkaufsort: Reichstraße Nr. 11, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Die unübertrefflich rühmlichst anerkannten **Stahlfedern allerhöchster Vollkommenheit von Beinbauer aus London** sind diese Messe in sehr großer Auswahl von über 180erlei Sorten in Auerbachs Hofe zu haben; das Gros (144 Stück) von 4 Ngr an. Alle Sorten Stahlfederhalter in Holz, Horn, Eisenbein und Neusilber, das Neueste und Zweckmäßigste, ebenfalls zu billigen Preisen: Auerbachs Hof, vom Neumarkt aus rechts die erste Bude mit Firma.

Das Putzgeschäft von A. H. Kuschan,

Ritterstraße Nr. 11, empfiehlt eine sehr große Auswahl moderner Hüte, Hauben und Kapuzen jeder Art zu herabgesetztem Preise.

Ausverkauf fertiger Damenmäntel

in größter Auswahl, bedeutend unter dem Preise im Kleider-Magazin von **C. F. Stewin**, Hainstraße Nr. 27.

≡ Eine schöne Auswahl in **Damenhüten, Hauben** Kinderhüten und Kapuzen, sauber und modern, zu Spott- und Schleuderpreisen, im Ausverkauf: Petersstr., 1. Et., neben St. Wien

Ausverkauf eleganter Puhüte und Kapuzen: Nicolaistraße, jetzt Bäckerhaus Nr. 12, erste Etage.

Anzeige für Damen.

Um Retourfracht zu ersparen, werden sämtliche Schnürkleider und Unterröcke, Steppröcke, Reis-, Damast-, Wallis- und Crinolin-Röcke ausverkauft: Stand 1te Budenreihe, dicht am Salzgäßchen.

Die böhmische Bettfederhandlung von C. Eich in Leipzig und Dresden.

Ritterstraße Nr. 46, 1. Etage, | Scheffelgasse Nr. 37,
Eck der Grimma'schen Straße. | im Rathhaus.

Empfiehlt sich mit einer großen Auswahl reiner Flaumen und Schleisfedern nebst Eiderdaunen, sowie fertigen Betten und Matratzen zu den billigsten Preisen.

Nur in Auerbachs Hofe

1 Tr. hoch, Grimma'sche Straße Nr. 1,
werden die prachtvollsten Herrenkleider und Schlafröcke in brillanter großer Auswahl für die Winter-Saison für unter der Hälfte des kostenden Preises verkauft.

Berliner Hauptfabrik v. **Ad. Behrens**.

Wachs-Masken,

als: Character-, Domino-, Backen-, Stirn-Masken und Nasen, so wie auch Atlas- und Sammt-Masken für Herren und Damen empfehlen im Ganzen und Einzelnen zu möglichst billigen Preisen

F. W. Schmidt & Co.,
Stieglitz's Hof.

NB. Dominos für Herren, Camails u. Kleider für Damen werden daselbst billig verliehen.

20,000 Stück

weiße Waschkleinen für feine Wäsche das Dyd. à 1 7/8, ferner Kopfverzierungen für Maskengarderobiers und für Posamentierer und Tapezierer-Material, soll wegen Räumung des Platzes schleunigst spottbillig ausverkauft werden in der Nicolaistraße Nr. 10 in der goldenen Hand, in den Stunden von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Immer billiger und billiger und noch billiger

soll und muß während dieser Messe eine Partie **Schlafröcke**, so wie mehrere **Palletots** und **Burnus**, auch 50 **Sommerröcke** zu wahren Spottpreisen weggegeben werden, da dieses Lager einer Schuld wegen angenommen und deshalb verkauft werden müssen. Das Lager befindet sich Nicolaistraße Nr. 11, vis-à-vis dem goldenen Ring.

Bettfedern-Verkauf.

J. Enzmann aus Böhmen empfiehlt diese Messe alle Sorten fein geschlossener Bettfedern (Flaumen) zu den billigsten Preisen: Petersstraße Nr. 37/28.

Burnus und Palletots

sollen während dieser Messe, um damit zu räumen, auffallend billig weggegeben werden in der **alten Waage** am Markt.

Großes Lager fertiger Federbetten, à Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ bis 15 Thaler.

Gerissene Bett- und Flaumensebern, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfund. **Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.**

Der große Ausverkauf von Manufactur-Waaren Brühl Nr. 27, erste Etage, wird fortgesetzt.

Eine große Auswahl aller Gattungen Umschlagetücher sind wieder ausgepackt, das Stück wird mit 1 Thlr. verkauft, worüber jeder Käufer gewiß erstauern wird; Bettzeuge und Inlette von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, die schönsten **Musterkleider-Rattune von 15 Pf.** an, wollene, halbwoollene Kleiderzeuge, so auch carrirte Honkong von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, alle Arten Stoffe zu Westen zu auffallend billigen Preisen, faconirte und glatte **Camelots von 6 Ngr.** an, seidene und wollene Cravattentücher **von 3 Ngr.** an. Eine große Partie **Niederländer Tuche** sollen und müssen in einigen Tagen geräumt werden, daher $\frac{10}{4}$ **breite Tuche von 1 Thlr. 5 Ngr. bis 2 Thlr. pr. Elle** verkauft werden. Noch viele andere Artikel sollen, um bald damit zu räumen, so verkauft werden, daß gewiß Niemand das Verkaufslocal unbefriedigt verlassen wird. Ein geehrtes Publicum wird höflichst ersucht, zur Ueberzeugung diesen billigsten Ausverkauf **Brühl Nr. 27, 1ste Etage**, zahlreich zu besuchen.

Meine Damen!!!
Dies kommt nicht wieder vor!
In Auerbachs Hof, Grimm. Straße Nr. 1,
im Gewölbe der Tapissierhandlung des
L. Bucher,
soll wegen Aufgabe des Geschäfts die eleganteste Berliner Damenhut- und Haubenfabrik nach den neuesten französischen Modellen in einer überraschend großen und geschmackvollen Auswahl gefertigt, von 15 Ngr. bis 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. schleunigst ausverkauft werden.

Grimma'sche Straße Nr. 19, erste Etage,
dem Café français gegenüber.

August Christian Exner aus Zittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner **rein leinenen**

Damast- und Zwillich-Tafelzeuge

bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

Auch diese Messe empfiehlt

Joh. Conrad Schmitt,

Seifen- und Lichte-Fabrikant aus Ebersdorf
im Voigtlande,

sein assortirtes Lager in Seifen, besonders reine Talg-Kernseife, so wie vorzüglich sparsam und hell brennende Lichte:

Reichstraße Nr. 11/543, im Hause des Hrn. Baumeister Kästner's Erben, im Hofe rechter Hand.

In der alten Waage am Markte

findet auch während dieser Messe der billigste Verkauf von **Schlaf- und Hausröcken, Burnus und Palletots** bei dem Berliner statt.

Glab-Handschuhe, gefüttert und ungefütert, so wie seidene und baumwollene Handschuhe. Alle Sorten Schmelz-, Metall- und Glasperlen, Stearinkerzen in reinster Waare empfiehlt

C. Rudolph Perl, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Eine Partie gute und preiswürdige **weiße Bettwand** eigener Fabrik, auch 108.ilige Stücke zu Betttüchern dabei sind zu verkaufen im Halle'schen Gäßchen Nr. 9/332 bei

J. S. Böhme.

Schulze & Comp. aus Altenburg

beziehen auch diese Neujahrsmesse mit ihrem Lager wollener, Posamentir- und Strickgarne, eigener Fabrik, und haben ihr Local wie früher in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 10.

Den Herren Coiffeurs und sonstigen Interessenten.

Eyoner fleischfarbenen seidenen **Lüll zum Tambouriren** offerirt die Berliner Elle mit 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. **J. C. Roewes jun.,** Haarbändler aus Paris, Berlin, Probststraße Nr. 11.

Stearin-Kerzen,

Prima-Qualität, 10 und 12 Ngr. pr. Packer.

Gustav Buchbinder, Dresdner Straße Nr. 62.

Amerikanische Landcigarren,

pr. mille 16 Thlr., im Einzelnen das Stück 5 Pf., empfiehlt zur besondern Beachtung

Eduard Veter, sonst A. Munkelt & Co., Petersstr. 8.

Ein Haus in der inneren Stadt Leipzig, im Preise von circa 40,000 Thlr., eins dergleichen im Werthe von circa 25,000 Thlr., beide in guter Lage und wenigstens 5 Procent rentirend, so wie eins dergleichen in der innern Vorstadt für höchstens drei Familien eingerichtet und mit Garten, ist zu kaufen drauftragt **Advocat Carl Hermann Simon.**

Verkauf eines Pianofortes.

Ein sechsoctaviger Flügel von Lauterer in Wien, von gutem Ton und elegantem Aeußeren, ist zu einem billigen Preise zu verkaufen. Hierauf Reflectrende erhalten bei Hrn. **Sommer,** Aufwärter der Sternwarte, Pleißenburg, nähere Auskunft.

Im Meubles-Gewölbe, Auerbachs Hof Nr. 59,

sind unter mehren gut-gearbeiteten Meubles ein polirtes Schreibpult und ein Bücherschrank mit 2 Glashüren zu verkaufen, und stellen die möglichst billigen Preise **Sebr. Bühr.**

Zu verkaufen sind billig 2 Divangestelle von Kirschbaumholz, 2 Spiegel mit Rahmen, 3 Ellen hoch, 1 Elle breit, und 2 runde Rohrstühle, braun polirt: **Querstraße Nr. 6.**

Billig zu kaufen sind 2 Säulentische, 2 Sophatische, 1 Nährisch von Mahagony, 2 helle u. 1 dunkel polirte Bettstelle, 1 Waschtisch: **Windmühlenstraße Nr. 15, Brauhaus bei Kremer.**

Zu verkaufen ist ein 2thüriger, weiß angestrichener Kleiderschrank: **Neukirchhof Nr. 17 parterre.**

Eine **Chaise** neuer Bauart mit Fenstern wird gesucht: Reichstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Verkauf von 2 Drehrollen, fast neu, mit Zubehör, durabel gebaut, Preis 100 Thlr.: Zeiger Str. Nr. 9/816, 2 Tr. rechts.

Einige schöne Burnuse sind billig zu verkaufen bei **C. Sinke**, Schneidermeister, Petersstraße 3 Rosen, Vordergebäude 4 Tr.

Ein eiserner Kanonenofen, so wie auch ein Glasschrank stehen zum Verkauf: Johannisgasse Nr. 23/1312.

Zu verkaufen sind echte Kerchentartoffeln: Schützenstraße No. 22.



Zu verkaufen ist ein schöner schwarzer Hund (unübertrefflicher Verlorensucher, Apporteur und Wasserhund), desgl. ein englischer kleiner Wasserhund: hinteres Brandvortwerk Nr. 3.

Zu verkaufen ist ein ganz schöner Wachtelhund, 1 Jahr alt. Zu erfragen auf dem Brühl in der Bündhölzchenbude.

Schlachtvieh-Verkauf.

Zwei fette Färsen, so wie 70 Stück fette Hammel sind auf dem Rittergute Brandis zu verkaufen.

Verkauf. Sechs Stück fette Schweine sind zu verkaufen im Gasthose zu Lindenau.

Kohlen-Verkauf.

Beste Zwickauer Steinkohle . . . à 16 Ngr. pro Scheffel.
Böhm. Patent-Braunkohle . . . = 17 1/2 " " "
Coaks . . . = 11 " " "
Windmühlenstraße, Steinkohlenniederlage Nr. 14 in Leipzig.

Die Steinkohlen-Niederlage Fleischerplatz Nr. 7

empfiehlt sich mit bester Planitzer Pechkohle und Zwickauer Coaks.

Verkauf. Alle Sorten trocknes Brennholz in 1/4, 1/2, 3/4, 1 Klaftern, im Einzelnen für 5 und 2 1/2 Ngr., Steinkohlen und Coaks empfiehlt **H. C. Stephan**, Kohlen- und Holz-niederlage, Windmühlenstraße, im Hofe der Brauerei.

Verkauf.

Holz, Torf, Coaks, Braun- und Steinkohlen sind im Ganzen und Einzelnen zu haben bei

F. A. Schramm in der Barfußmühle.

Die erwarteten

**Thüringer Schinken à Pfd. 5 Ngr. und
Thür. Cervelatwürste à Pfd. 7 1/2 Ngr.,**
im Centner billiger, erhielt heute

C. F. Kunze, große Fleischergasse.

* * Thüringer Pöckelschweinefleisch (zum Braten) Thüringer Pöckelknöchelchen erhielt heute frisch **C. F. Kunze**.

Weinflaschen

werden gekauft im Material-Gewölbe, Halle'sche Straße.

4000 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit, getheilt oder im Ganzen, auszuleihen durch **Adv. Dr. Stephani**.

Gesucht werden 1500 oder 2000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Grundstück, dessen Taxe 3700 Thlr. beträgt. **Adv. Alexander Rind**, Thomasgäßchen Nr. 5.

Ein Handelstehtling kann anständige Wohnung und Beköstigung finden: Quersstraße Nr. 28/1189, 1. Etage.

Gesuch.

Ein solider und geschickter Instrumentmacher-Gehilfe, der besonders das Zusammenfegen der Pianofortes und Flügel besorgen soll, kann in Thüringen sogleich eine fortdauernde Anstellung finden. Nähere Auskunft ertheilt der Orgelbauer **Schrickel** in Eilenburg.

Ein Steindrucker und ein Pressenzieher, welche im Rotendruck geübt sind und täglich ca. 1000 Drucke liefern können, finden Beschäftigung bei **Friedr. Krätschmer**.

Lehrlings-Gesuch.

Einem jungen Manne, welcher Lust hat die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann in der Nähe von Leipzig ein Lehrprincipal unter vortheilhaften Bedingungen nachgewiesen werden durch **J. G. Albrecht**, Dresdner Straße Nr. 14.

Von einem hiesigen Engros-Geschäfte wird ein Lehrling, hiesiger anständiger Eltern, zum sofortigen Antritte gesucht. Offerten unter A. C. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche im Anfertigen von Hüten und Hauben geschickt ist und einem Geschäft allein vorstehen kann. Näheres ertheilt **Louise Perlitz**, Hainstraße Nr. 7.

Gesucht werden einige in Posamentir-Arbeiten geübte Demoisellen bei **C. M. Dillner**, Posamentier, Antonstraße 13.

Ein solides Mädchen, im Drehen und Spinnen geübt, findet dauernde Beschäftigung bei **F. D. Seydewitz**, Posamentierer.

Ein Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, kann zum 1. Februar einen Dienst finden: Gerbergasse Nr. 64, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, die kochen kann: Brühl Nr. 78, im Hofe 1 Treppe bei **Serrmann**.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Quersstraße Nr. 28/1189, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges Kindermädchen: Kloßergasse Nr. 14, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein in der Küche erfahrenes Dienstmädchen: Brühl Nr. 89, 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches, ehrliches Dienstmädchen, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Nachweisung ertheilt der Portier an dem Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Zum 1. Februar wird ein ehrlicher und vom Lande, mit guten Zeugnissen versehener **Laufbursche gesucht** in Nr. 4 auf der Grimmaischen Straße, dem Raschmarkt gerade über, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Stubenmädchen, welche gute Atteste aufzuweisen hat. Näheres Nicolaisstraße Nr. 18/740, 3 Treppen, vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Februar ein fleißiges und ordnungsliebendes Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, gute Atteste beibringen kann und wenigstens schon 2 Jahre bei einer hiesigen Herrschaft gedient hat. Nur solche können sich melden: Dammhirsch Nr. 33, 1. Etage.

Gesucht wird Krankheit halb.r sogleich ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen, die gute Atteste hat. Zeiger Straße, neue Schmiede, 3 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen: Reudnitzer Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die
Lehre von Gott
nach
vernünftigen Begriffen und zeitgemäßen Bestimmungen
von
Johannes.

Erster Versuch zur Fassung des Lehrbegriffs in der deutsch-katholischen Kirche.
Preis 1/4 Thlr.

Die
symbolischen Bücher
der
protestantischen Kirche
in ihrem Widerspruche
mit Schrift und Vernunft.

Eine Uebersicht
der Geschichte und des Inhalts der symbolischen Bücher
für das
deutsche Volk.
gr. 8. broch Preis 1/2 Thlr.

Vollständiges Wörterbuch
der
deutschen u. englischen Sprache,
bearbeitet
von **F. A. Böttger.**
Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.
1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Mannewitz & Sohn,
Steingutfabrikanten aus Belgern,

empfehlen sich während der Messe mit ihrem selbstverfertigten festen weißen Steingut. Ihr Stand ist rechts vor dem Grimm Thor, in der 3ten Budenreihe am ersten Brunnen, und ist an der Firma zu erkennen.

Ein Bauplatz in bester Lage der Vorstadt von 220 Ellen Straßenfronte nach der Mittags- und Morgenseite und 80 Ellen Tiefe, der bereits einen Ertrag von jährlich 500 Thlr. gewährt hat, ist für 16,000 Thlr. zu verkaufen und wenig Anzahlung erforderlich. Näheren Nachweis ertheilt wirklichen Kaufliebhabern
Dr. Friederici senior.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Ordnung liebendes, fleißiges Dienstmädchen, welche in der Küche nicht unerfahren ist. Näheres Fleischergasse, Stadt Gotha, nach der Promenade heraus, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen von guter Erziehung, ehrlich und bescheiden, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder dergl. Sie ist auch im Schneidern und Weißnähen geübt. Dieselbe kann auch, wenn es verlangt wird, sogleich antreten. Das Nähere im **Wiener Saale.**

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sondern seit längerer Zeit mit sehr gutem Betragen als Wirthschafterin hier gedient, sucht bald eine ähnliche Stelle, sei es bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Atteste über die Geschicklichkeit und Brauchbarkeit bringt diese bei. Näheres gefällt bei
F. Möbius im Amtmannshof.

Ein reinliches, fleißiges Mädchen wünscht ein paar Aufwartungen anzunehmen. Zu erfragen **Neudorf Nr. 23** parterre.

Ein zuverlässiges Mädchen für Kinder, welches als Amme gedient, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst zum 1. Februar d. J. Dieselbe kann gut empfohlen werden von ihrer jetzigen Herrschaft: Windmühlenstraße Nr. 24, Hintergebäude 1 Treppe.

Gesuch. Ein Frauenzimmer vom Lande, 22 Jahre alt, von robustem Körperbaue und gesunden Zähnen, sucht ein Unterkommen als Amme. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein Mädchen von rechtlichen Eltern, welches längere Zeit im Verkaufsgeschäft gewesen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Februar einen Dienst als Ladenmädchen oder bei einer hohen Herrschaft zu ein paar Kindern. Das Nähere ist zu erfragen: Petersstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Im Innern der Stadt, nicht über zwei Treppen, wird zu Ostern von pünktlich zahlenden, kinderlosen Leuten ein Logis gesucht von zwei Stuben nebst Zubehör; Mietzins 40 — 50 \mathcal{F} . Näheres beim Schneidermeister Städter, Brühl, Schwarz's Rad.

Ein junger Mann sucht ein helles möblirtes Logis, bestehend aus Stube und Schlafcabinet. Adressen mit M. R. bezeichnet beliebe man im Café national abzugeben.

Miethgesuch. Bis spätestens Ostern wird ein kleines Familienlogis, bestehend aus 1 Stube, 2 geräumigen Stubenkammern, Küche und Holzraum, gesucht. Adressen unter E. B. besorgt der Herr Antiquar **Wilde** in Hohmanns Hof.

Ein Logis in Reudnitz, bestehend aus Stube und Kammer, meublirt, wird sofort zu miethen gesucht. Adressen werden erbeten Grimma'sche Straße Nr. 31 beim Hausmann.

Gesucht wird für einen Offizianten ein Familienlogis für 24—30 Thlr., ohnweit der Sächsisch-Bairischen Eisenbahn. Beliebige Offerten abzugeben: Große Fleischergasse Nr. 26/291 1 Treppe.

Gesucht wird
ein Gewölbe, zum Preise von 4—500 Thlr. jährlich, ober 2 Zimmer 1. Etage in der Reichstraße, Katharinenstraße oder Brühl. Adressen unter M. nimmt die Expedition in Empfang.

Zu verpachten ist in schönster Lage der Stadt ein großer Garten mit Kegelschub. Näheres bei **Rühne**, Querstr. 17.

Gewölbe, erste Etagen und Hausstände,

so wie auch andere Verkaufslocale, alles in den besten Meßlagen, sind zu bevorstehenden Leipziger Messen zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir für Locale von **Ludw. Caspary**, Katharinenstraße Nr. 19.

Meßverkaufsllocalvermietung.

Petersstraße Nr. 46, 1. Etage kann für nächste und folgende Messen eine schöne große Erkerstube abgegeben werden. Näheres daselbst.

Meß-Vermiethung.

Auf der Reichsstraße, in bester Meßlage, soll ein Gewölbe zum halben Antheil von Ostern an vermietet werden. Näheres in der Buchhandlung des Herrn **Klinkhardt** zu erfahren.

Vermiethung.

Reudniger Straße Nr. 16 ist ein Logis mit 3 Stuben zu vermieten und zu Ostern dieses Jahres zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe beim Besizer.

Schlosserwerkstatt.

In der Stadt ist eine Schlosserwerkstatt mit vieler Räumlichkeit und Wohnung von Ostern ab für 150 Thlr. zu vermieten. Näheres im

Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**,
Fleischerplatz Nr. 1.

Vermiethung. In der schönsten Lage des neuen Anbaues ist von jetzt an eine halbe erste Etage, meublirt, zu vermieten, auch können eine und drei Treppen einzelne Stuben abgelassen werden.

Desgleichen von Ostern an eine halbe Etage 2 Treppen für eine stille Familie. Näheres in der Material-Handlung von **Weinich & Comp.**, Petersstraße.

Ein Logis von 2 Stuben mit allem Zubehör, vorn heraus 2. Etage, ist zu Ostern zu vermieten. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 20 parterre.

Ein kleines Logis im Hintergebäude für eine einzelne Person ist sogleich oder zu Ostern für **30 Thlr.** zu vermieten: Gerbergasse Nr. 20 parterre.

Ein geräumiges Gewölbe am Markte ist außer den Messen zu vermieten durch das
Nachweisungs-Comptoir für Locale von **Ludw. Caspary**,
Katharinenstraße Nr. 19.

In den frequentesten Straßen der Stadt sind mehrere schön eingerichtete Familienlogis von 6 und 5 Stuben nebst Zubehör von Ostern ab im Preise von 175 bis 225 Thlr. zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir für Leipzig von

L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.

Meßlocale, die in Frankfurt a/D. zu vermieten sind.

In der großen Scharnstraße Nr. 53

ein Gewölbe für den Preis von 20 Friedrichsd'or,

eine Hausspinde für den Preis von 6 do.

ein Hofgewölbe für den Preis von 6 do.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter L. M. abgeben.

In der Petersstraße Nr. 34/61 neben den 3 Rosen im Hintergebäude 4 Treppen hoch ist ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör von Ostern d. J. an zu vermieten, und das Nähere darüber in der ersten Etage des obengenannten Hauses zu erfragen.

Zu vermieten ist z. Ostern ein Gewölbe mit Schreibstube, Boden u. nahe am Markte durch

Adv. Praße jun.



Am Königsplatz ist eine gut eingerichtete Etage von 7 Stuben nebst Zubehör für 275 Thlr., desgl. eine von 4 Stuben nebst Zubehör für 175 Thlr. von Ostern ab, so wie an der Promenade eine 2. Etage, bestehend aus 7 Stuben, Saal u. für 450 Thlr. von Johannis ab zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir für Leipzig von

L. W. Fischer am Fleischerplatz Nr. 1.

Vermiethung.

Eine Bude in bester Meßlage in Frankfurt a/D. ist von nächster Messe an zu vermieten und Näheres Reichsstraße, Bude Nr. 33 zu erfahren.

Ein schöner großer Keller

ist zu vermieten.

Gebr. Reichenbach,
Neumarkt Nr. 4.

Zu vermieten ist und nächste Ostern zu beziehen eine 4. Etage auf dem Brühl Nr. 61 und daselbst im zweiten Stock das Nähere zu erfragen.

Vermiethung.

Ein Familienlogis mit 7 heizbaren Stuben nebst Zubehör, welches schön gemalt und tapeziert, nebst einem Garten, ist wegen Wegzug zu Ostern zu vermieten: Gerhards Garten Nr. 13. Näheres beim Portier.

Vermiethung.

Das kleinere Gewölbe in Nr. 12 der Reichsstraße (budenfreier Seite) ist für die Zeit außer den Messen und zwar von beendigter Ostermesse 1846 an zu vermieten und das Nähere daselbst drei Treppen hoch zu erfahren.

Vermiethung.

In Mitte der Reichsstrasse Nr. 43 ist eine erste Etage von jetzt oder Ostern an als Waaren-Lager zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer daselbst.

Eine 3. Etage, bestehend aus 6 hellen Stuben, großer Küche, Kloben, Kammern und Zubehör, in der Nicolaistraße, ist von Ostern d. J. zu vermieten. Das Nähere: Hainstraße Nr. 1, ein Riemergewölbe.

Vermiethung.

Ein freundliches Familienlogis mit 3 Stuben nebst Zubehör für 90 Thlr. zu vermieten. Auf der hohen Straße Nr. 11, parterre rechts, von 9 bis 12 Uhr beim Besizer zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern ab die 1. Etage eines in der hohen Straße gelegenen Hauses, aus 3 Stuben nebst Kammern und Zubehör bestehend, durch

Adv. Ehrlich, große Fleisnergasse Nr. 1.

Zu vermieten ist eine erste Etage, nahe der Post für 80 Thlr.: Näheres Querkstraße Nr. 17.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Stube und auch 2 Schlafstellen: Hainstraße, goldner Hahn, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne geräumige Stube an einen oder zwei ledige Herren und sogleich oder zum ersten Februar zu beziehen: Hainstraße Nr. 7 im Hofe 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Vorsaal in einem Verschluss, Keller und Holzboden: Neudnitzer Straße Nr. 11.

Als Messverkauflocal

ist für nächste Messen ein großes Eckzimmer zu vermieten: Grimma'sche Straße Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermieten ist Neumarkt Nr. 16/50 die 1. Etage mit Zubehör. Dasselbst 2. Etage zu erfragen.

Offen sind zwei Schlafstellen: Querstraße Nr. 3, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist l. Ostern die zweite aus 5 Stuben mit Zubehör bestehende Etage in Nr. 2 des Brühls durch Adv. **Präse** jun.

Zu vermieten ist sogleich ein heizbares Stübchen mit oder ohne Bett. Zu erfragen im Frankfurter Thor bei dem Aufpasser. Dasselbst ist auch ein dreifarbigter Wachtelhund zu verkaufen.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven mit separatem Eingang ist Ritterstraße Nr. 46, 1. Etage zu vermieten.

Zu vermieten sind mehrere möblirte Zimmer vom 1. l. M. an, und Näheres darüber bei Mad. **Sehne**, Rosenthalgasse, im Haug'schen Hause parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von nächste Ostern ab ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben und Zubehörungen, 3. Etage im Brühle, Sonnenseite, durch Adv. **C. Kori** Nr. 54.

Brühl Nr. 24 in der besten Meßlage ist zu Ostern 1846 ein sehr freundliches kleines Familienlogis zu vermieten und das Nähere 1 Treppe hoch zu erfragen. Auch ist dasselbst außer den beiden Hauptmesssen das große Gewölbe zu vermieten.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 9. Januar stark besetztes Concert.
Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und **warmen Abendessen**, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Warnungs-Anzeige.

Nachdem der Kupferschmidtmeister, Herr **Friedrich Gottlob Becker** allhier, als Inhaber einer landesherrlichen Concession zu selbstständiger fabrikmäßiger Herstellung von Maschinen, Maschinenteilen und Apparaten, sich zu Fertigung blecherner Dachrinnen und Fallrohre für berechtigt gehalten und dieshalb im hiesigen Tageblatte dem Publicum sich als Dachrinnen- und Fallrohrmacher empfohlen hatte, so erfolgte auf unsern Antrag aus dem Königl. Hohen Ministerium des Innern unterm 29. November 1843 der Ausspruch: „daß die Becker'n ertheilte Concession auf Fertigung obgedachter beider Gegenstände sich nicht erstreckt.“ Nun trat Herr Becker mit der Behauptung hervor, daß die Fertigung blecherner Dachrinnen und Fallrohre, sowie das Decken der Dächer mit Schwarzblech zu dem bevorrechteten Arbeitsgebiete der Klempnerinnung nicht gehöre, und wendete endlich ein, daß die hiesigen Kupferschmiede seit rechtsverjährter Zeit diese Arbeiten frei und öffentlich gefertigt hätten. Im Betreff der blechernen Bedachung wurde seine Prätention als rechtswidrig und unzulässig Seiten unserer Hohen Obrigkeit sofort verworfen, ihm jedoch hierbei der Beweis, daß die hiesigen Kupferschmiede seit rechtsverjährter Zeit der Fertigung jener Artikel aus Blech sich angemacht, seinem Antrage zufolge im Bescheide nachgelassen. Dieser Entscheidung wollte Herr Becker sich nicht unterwerfen, und wendete sich dieserhalb mittelst zweier von ihm eingegebener Recurschriften an die zweite und dritte Hohe Instanz, es blieb aber beim Bescheide und da Herr Becker den Beweis dieses seinerseits vorgespiegelten Befugnisses zuletzt gar nicht führte, so ist ihm mittelst nun rechtskräftigen Erkenntnisses erster Instanz das Fertigen blecherner Fallrohre und Dachrinnen und deren Befestigung ebenso wie die Auslegung schwarzblecherner Dächer untersagt, auch hat er sämtliche, in dieser Sache verursachte Unkosten zu erstatten, und alle Prozeßkosten zu bezahlen.

Wie machen nun das gänzliche Aufhören jener Puscherei dem Publicum zu gefälliger Beachtung hiermit bekannt, um nicht bei Wiederholung solcher Contraventionen des Herrn Becker zu Aufrechthaltung unserer Innungsgerechtfame mit Wegnahme der von ihm gefertigten blechernen Fallrohre, Dächer und Dachrinnen und mit Arretur Becker'scher Gesellen verfahren zu müssen, wenn sie bei solchen Arbeiten get'offen werden. Leipzig, den 8. Januar 1846.

Für die Klempnerinnung allhier:
Johann Wilhelm Winter,
amtsführender Obermeister.

Heute Wiener Saal. Reichsring.

Heute Schlachtfest, früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet
C. Geißler in Reichels Garten.

Heute großes Schlachtfest in der Delischauer Bierniederlage: Plauenscher Platz Nr. 5
C. Paul.

Gosenthal.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, nebst feiner **Gose** ergebenst ein
C. Bartmann.

Heute Freitag ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Bratwurst ergebenst ein **J. G. Senge**, Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut d. i. **C. Adermann**, Petersstraße Nr. 37.

Heute Abend zu Pökelknochen nebst Klößen und delicatem Lagerbier ladet ein **Brandt** im Gewandgäßchen.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein **Wilhelm Leine**, Hospitalstraße Nr. 11.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Seyfer.

Morgen ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein
F. Cenf, Querstraße.

Heute den 9. Jan. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie zu einem guten Löffchen Altenburger Lagerbier ergebenst ein
C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44/706.

Bier Thaler Belohnung.

Verloren wurden am Nachmittage, Mittwochs 7. Jan., von einem armen Holzfuhrmann entweder in der inneren Stadt oder auf dem Wege von da in die Friedrichsstraße und nach den Straßenh. 18 Thlr. Cassenbilletts in einer rothen Brieftasche, in welcher sich außerdem noch einige andere Papiere befanden. Der ehrliche Finder wird, da der arme Mensch diese Gegenstände als fremdes Eigenthum zu erschen hat, gebeten, dieselben gegen eine Belohnung von 4 Thlr. bei Herrn Holzhändler **Freyberg** am Hospitalplatz allhier abzugeben.

Verloren wurde beim Bäckerballe im Livoli eine goldene **Broche**. Man bittet selbige gegen Belohnung Schützenstraße Nr. 6, parterre abzugeben.

Verloren wurde gestern Vormittag auf der Promenade um die Stadt ein goldener Trauring, J. B. 29. Nov. 1837. eingravirt. Der ehrliche Finder beliebe ihn gegen Goldwerth an Hrn. Juwelier Keuhl auf der Reichstraße abzugeben.

Verloren wurde von einem Maurergefellen am 8. d. M. früh ein Brieftäschchen, inliegend ein Schätzeriges Cassenbillet, vom Brühle, die Ritterstraße entlang. Gegen gute Belohnung abzugeben: Goldhahngäßchen Nr. 7.

Vermißt wird ein kleines Kästchen, gezeichnet F. & B. N. 71, 6 Pfund schwer; der jetzige Besitzer desselben wird höflichst ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung bei dem Gastwirth Herrn **Seinze** in den 3 Königen abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger brauner Hund mit weißer Brust und weißen Pfoten. Wer selbigen in die Schützenstraße Nr. 26 parterre zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufen hat sich vorgestern früh ein junger weiß und schwarz gefleckter Hund, auf den Namen mon coeur hörend. Gegen Belohnung zurückzubringen Neumarkt, Marie, vierte Etage rechts.

Zugelaufen ist den 7. Januar früh eine kleine weiße Hündin, welche einen schwarzen Kopf mit weißer Blässe und auf dem Rücken einen schwarzen Fleck hat. Zu erfagen Abends in der Wachtstube bei den Laternenwärtern auf dem Raschmarke.

Sonntag den 11. Januar Vormittags 10 Uhr Versammlung im Gewandhause.
Der Vorstand d. d.-kath. Gem.

Einpassirte Fremde.

Aster, D., v. Leisnig, Rheinischer Hof.
Adam, Zimmermstr. v. Meissen, Stadt Dresden.
Alter, Fabr. v. Hainsfarth, Stadt Breslau.
Bornstein, Kfm. v. Grünberg, St. Breslau.
Baubo, Kfm. v. St. astburg, Hotel de Saxe.
v. Berlepsch, Part. v. Berleghsheim, Hotel de Pologne.
v. d. Beck, Rgutsbes. v. Ammelschain, Stadt Rom.
Böhme, Geodät, v. Chemnitz, gr. Baum.
Böhme, Kfm. v. Giddzig, Brühl 59.
Bähring und
Bauer, Kfl. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Benedsen, Kfm. v. Hamburg, St. London.
Claus, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
v. Czernigky, Gutsbes. v. Lemberg, und
Claus, Gutsbes. v. Meissen, Stadt Rom.
Charles, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pologne.
Chollet, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Demuth, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Däumel, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.
Chrlsch, Fräul., v. Weimar, goldner Hahn.
Friedrich, Hofmechanik. v. Gera, Hotel de Baviere.
Föhr, Kfm. v. Annaberg, Stadt Berlin.
v. Fuchs, Kammerh., v. Köcknig, Elephant.
Falk, Kfm. v. Hamburg, und
Forbrich, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Geride, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Ganß, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Pergsch, Amtm. v. Altenhain, St. Dresden.
Hagen, Kfm. v. Hohenstein, gr. Blumenberg.
Hallperin, Kfm. v. Hamburg, St. Breslau.
Hapler, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Pentschel, Kfm. v. Berlin, und
Hirsch, Kfm. v. Serbst, Stadt London.

Deyne, Kfm. v. Breslau, Hotel de Prusse.
Dennemann, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Jäckel, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Jensch, Kfm. v. Chemnitz, Hotel garni.
Jacobsohn, Kfm. v. Hamburg, Stadt London.
Jost, Frau, v. Stettin, und
Jimmich, Fleischermeister, von Tarnbach, Stadt Breslau.
Krause, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Klein, Kfm. v. New-York, und
Kühn, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Kintlin, Fräul., v. Welten, Stadt Breslau.
Köbke, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Kraukau, Kfm. v. Berlin, Reichstraße 37.
Kornigk, Agent, v. Jesnitz, Hainstraße 16.
Königsberg, Kfm. v. Berlin, St. London.
Lisser, Kfm. v. Dessau, Hotel garni.
Ludovici, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Prusse.
Leonhardt, Kfm. v. Golditz, St. Hamburg.
Löwe, Kfm. v. Reichenbach, goldner Arm.
Lumpe, Kfm. v. Steinhübel, Palmbaum.
Lazarus, Kfm. v. Berlin, Katharinenstr. 11.
Lang, Kfm. v. Petersburg, und
Levy, Fabr. v. Prag, Hotel de Pologne.
Mendel, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Matthison, Kfm. v. Götting, und
Manver, Offic., v. Breslau, Hotel de Pol.
Mackin, Maschinenb. v. Berlin, St. Breslau.
Meyer, Kfm. v. Neustadt, Stadt London.
Reinhardt, Kfm. v. Penig, und
Mortier, Kfm. v. Götting, Hotel garni.
Michaelis, Kfm. v. Erfurt, St. London.
Mayer, Kfm. v. Mainz, Palmbaum.
Meyer, Kfm. v. Glauchau, Salzgäßchen 7.
Nigische, Forstsecretär, von Schneberg, Palmbaum.
Nathanson, Kfm. v. Warschau, St. Wien.

Nathan, Kfm. v. Manchester, Hotel de Bav.
Preker, Kfr. v. Chemnitz, Rheinischer Hof.
Pommer, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.
Philipp, Kfm. v. Mählingen, St. London.
Pintus, Kfm. v. Halle, Palmbaum
Rausch, Kfm. v. Daben, und
Riek, Kfm. v. Merchau, Palmbaum.
Rülke, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
Roth, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Dresden.
v. Riel, Baron, v. Dresden, Stadt Rom.
Sachs, Kfm. v. Berlin, Hotel de Po'ogne.
Schinz, Kfm. v. Zürich, gr. Blumenberg.
Schöne, Fabr. v. Dhorn, Sporengäßchen 3.
Salomon, Kfm. v. Brüssel, und
Sn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Schreiber, Fabr. v. Berlin, Stadt Wien.
Schöttler, Friseur v. Halle, Palmbaum.
Schüter und
v. Smolinsky, Kfl. von Dresden, Stadt London.
Schmidt, Kaufm. von Altenweddingen, Stadt London.
Schwabe, Kfm. v. Hornburg, schw. Ros.
Schlickum, Kfm. v. Elberfeld, goldner Hahn.
Tachau, Kfm. v. Hamburg, Brühl 25.
Tälzcher, Maler v. Altona, goldner Hahn.
Timme, Kfm. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Uhlig, Factor, v. Hartho, Stadt Breslau.
Wagner, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.
Wolff, Kaufmann, von Manchester, Hotel de Baviere.
Weiß, Kfm. v. Paris, Stadt London.
Wolff, Antiq. v. Dresden, Hotel garni.
Walther, Fabr. v. Siebenbrunn, g. Arm.
Wedeles, Kfm. v. Järth, Stadt Hamburg.
v. Zimmermann, Frau, v. Glauchau, Hotel de Pologne.

In Folge obrigkeitlicher Entscheidung und Anweisung wird hierdurch zur Berichtigung der von **J. S. May** in Nr. 355 dieses Blattes eingerückten Anzeige bekannt gemacht, daß May hiesiger Schuhmachermeister nicht ist, sondern daß derselbe nur als Schuhflicker alhier, aufgenommen und ihm deshalb auch obige Leidswegen aufgegeben worden ist, sich der fernern Führung des Prädicats eines „Schuhmachermeisters“ oder gar der Empfehlung als solcher bei Strafe zu enthalten.

Leipzig, den 7. Januar 1846.

Die Schuhmacher-Innung alhier.

Heute (66). Der Vorstand.

Astronomische Gesellschaft.

Heute Freitag den 9. Januar Abends 7 Uhr Sitzung.

Verlobungsanzeige.

**Emma Bredt,
Gustav Ewald.**

Leipzig im Januar 1846.

Sanft führte am 8. Januar früh 4 Uhr der Tod einen edeln Dulder, den Advocat **Wilhelm Brandt**, ins bessere Jenseits. Tief trauernd weinen wir dem guten Sohn, Vatten, Vater, Bruder und Freunde nach und machen diesen schmerzlichen Verlust **nur hierdurch** bekannt, indem wir um stille Theilnahme bitten.

Die Hinterlassenen

in Leipzig, Chemnitz und Glauchau.